

Unser Weg für Österreich. Für eine gute Zukunft.

100 Projekte Teil 6

Österreich ist das schönste Land der Welt! Unser hoher Lebensstandard ist der Verdienst hart arbeitender Menschen, fleißiger Unternehmer, einer engagierten Zivilgesellschaft und des Zusammenhalts in unserem Land. All das macht Österreich aus. All das ist Teil unseres Lebensmodells und darauf sind wir zu Recht stolz.

Unser Wohlstand ist aber auch ein Ergebnis davon, dass wir uns in Österreich stets auf neue Herausforderungen eingestellt und Antworten auf die drängendsten Fragen unserer Zeit gefunden haben. Auch in Zukunft werden wir uns auf Veränderungen einstellen müssen. Der Klimawandel, die Globalisierung und die rasant fortschreitende Digitalisierung stellen nicht zuletzt Wohlstand und Zusammenhalt im Land auf die Probe. Es braucht daher jetzt die richtigen Maßnahmen und mutige Schritte, um Österreich in eine gute Zukunft zu führen.

Unsere größten Errungenschaften bringen uns wenig, wenn wir gleichzeitig unseren Planeten und unsere Umwelt zerstören. Wir müssen daher sicherstellen, dass unsere Lebensweise nachhaltig ist und unserem Klima und unserer Umwelt keinen unumkehrbaren Schaden zufügt. Grundlage für unser Handeln sind die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens sowie die Ziele der Europäischen Union zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Zu diesen Verpflichtungen bekennen wir uns klar und ohne Abstriche. Wir wollen dabei mit gutem Beispiel vorangehen und beweisen, dass Nachhaltigkeit, soziale Verträglichkeit und Wirtschaft einander nicht widersprechen – ganz im Sinne unserer langen Tradition der ökosozialen Marktwirtschaft.

Der Zusammenhalt im Land ist maßgeblich durch unsere gemeinsame kulturelle Identität und unser österreichisches Lebensmodell geprägt. Eine wesentliche Grundlage dieser kulturellen Identität ist ein starker ländlicher Raum, in dem die Menschen gleichwertige Chancen vorfinden wie in der Stadt und dessen gesellschaftliches Leben maßgeblich von den unzähligen im Ehrenamt tätigen Menschen und Vereinen geprägt ist. Dieses Ehrenamts- und Vereinswesen wollen wir genauso stärken wie unsere Kunst- und Kulturszene – vom Brauchtum bis zur zeitgenössischen Kunst –, den Sport – vom Spitzensport bis zum Breitensport – sowie die heimische Medienlandschaft. Sie alle sind unverzichtbares Rückgrat unserer kulturellen Identität; sie alle sind Grundlage unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Für den Zusammenhalt im Land ist schließlich maßgeblich, dass möglichst viele Menschen auch in Zukunft einen Arbeitsplatz haben, von dem sie gut leben können. Zwar haben sich die Arbeitslosenzahlen in der Zeit der letzten Regierung klar positiv entwickelt. Doch stehen wir nicht zuletzt durch die drohende Rezession bei unserem wichtigsten Wirtschaftspartner Deutschland vor großen Herausforderungen. Wir müssen daher unsere Unternehmerinnen und Unternehmer in die Lage versetzen, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten heimische Arbeitsplätze zu sichern. So ist neben der hohen Steuerlast auf Arbeit weiterhin die Bürokratie ein großes Hemmnis bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Zudem bedroht in vielen Branchen der Mangel an gut qualifizierten Fachkräften eine positive Entwicklung. Insgesamt muss sich der Standort Österreich im globalen Wettbewerb geschickt positionieren und verstärkt auf Innovation setzen, um in bewährten Industrien weiter Weltspitze zu bleiben und in zukunftsorientierten Industrien Weltspitze zu werden – nur so können wir Wachstum und damit Wohlstand und Zusammenhalt in Österreich nachhaltig sichern und ausbauen.

Arbeitsplätze für die Zukunft und wettbewerbsfähiger Standort.

Arbeitsplätze der Zukunft schaffen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen.

01. Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen ist eine wichtige Voraussetzung für soziale Mobilität und Armutsbekämpfung. Dabei wollen wir gezielt Rahmenbedingungen schaffen, damit österreichische Unternehmen auch in Österreich investieren und internationale Unternehmen, die bereits in Österreich Niederlassungen haben, diese ausbauen bzw. andere in Betracht ziehen, eine Niederlassung zu gründen. So werden Arbeitsplätze geschaffen, mehr Steuereinnahmen für den Staat lukriert und unser Sozialsystem weiter abgesichert. Dabei soll es vor allem um die Jobs der Zukunft gehen, mit denen wir auch langfristig international wettbewerbsfähig sind. Die bestehenden Initiativen, um Arbeitsplätze aus dem Ausland nach Österreich zu holen, sollen daher in Zukunft noch besser gebündelt und vernetzt werden, um ausländische Unternehmen dabei zu unterstützen, wenn sie in Österreich investieren wollen und hier Jobs schaffen. Auch die Veranstaltungsreihe „Invest in Austria“ soll weiter fortgeführt werden. Außerdem sollen im Rahmen einer Standort-Strategie die Prioritäten für unsere heimische Wirtschaft festgelegt werden. Die besten Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort kann der Staat aber nur schaffen, wenn er selbst ordentlich wirtschaftet. Die Entwicklung der öffentlichen Schulden in den letzten Jahrzehnten zeigt die Notwendigkeit einer Schuldenbremse im Verfassungsrang. Nur eine in der Verfassung verankerte Schuldenbremse kann dafür sorgen, dass Österreich in konjunkturell hervorragenden Jahren einen Überschuss schafft und mit diesem Polster dann notwendige Investitionen in schlechten Jahren finanziert.

Fachkräftemangel bekämpfen und Maßnahmen für den Tourismus setzen.

02. Gut qualifizierte Fachkräfte sind ein Erfolgsgarant der österreichischen Wirtschaft. Laut aktuellen Schätzungen werden österreichweit jedoch mittlerweile mehr als 160.000 Fachkräfte für offene Stellen gesucht. Diesem Fachkräftemangel müssen wir entschieden entgegenwirken. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, die größtmögliche Anzahl der offenen Fachkräftestellen in Österreich durch heimische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu

besetzen. Dafür ist es entscheidend, dass die Menschen in Österreich gut ausgebildet sind und ihre Qualifikationen den Anforderungen des Arbeitsmarktes entsprechen. Wenn sich keine heimischen Arbeitskräfte finden, sollen offene Stellen mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus EU-Mitgliedstaaten belegt werden. Überall dort, wo dies aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich ist, soll der Bedarf durch den Zuzug qualifizierter Fachkräfte aus Drittstaaten gedeckt werden können. Das wäre nicht zuletzt für die Tourismus-Branche wichtig. Sie ist eine der stärksten Wirtschaftsbranchen in Österreich, mit einer hohen Wertschöpfung im Inland. Wir brauchen daher die richtigen Maßnahmen, um diese Branche weiter zu stärken und Österreich als Urlaubsland international noch attraktiver zu machen. Es braucht faire Wettbewerbsbedingungen zwischen international agierenden Plattformkonzernen und unseren heimischen Touristikern. Wir setzen uns daher einerseits dafür ein, dass es die gleichen Regelungen online wie offline gibt. Andererseits muss auch die beschlossene Registrierungspflicht für Vermieter auf Plattformen umgesetzt werden, um für einen fairen Wettbewerb zu sorgen. Außerdem müssen weiter bürokratische Hürden abgebaut werden.

Unternehmertum stärken (vereinfachte Gründung, Abgaben und Bürokratie für KMU reduzieren).

03. Wenn sich Menschen in Österreich dafür entscheiden, unternehmerisch tätig zu sein, müssen wir es ihnen so einfach wie möglich machen. Neben den nötigen bürokratischen Erleichterungen für KMUs und Start-ups braucht es vor allem weitere Verbesserungen bei der Unternehmensgründung. Hier wurden erste Erfolge erzielt, wie etwa dass Notariatswege bei der GmbH-Gründung mittlerweile online erledigt werden können. Das kann aber erst der Anfang gewesen sein. Die Unternehmensgründung soll künftig im Einklang mit internationalen Standards noch rascher und unbürokratischer abgewickelt werden können. Auch muss die Beteiligung von Mitarbeitern und Investoren einfacher möglich sein. Besonders in der frühen Phase eines Unternehmens sollen bestimmte Erleichterungen bei Steuern und Abgaben, etwa für die ersten Mitarbeiter in den ersten Jahren, in Betracht gezogen werden.

Klimaschutz ernst nehmen.

Klimaschutz als Staatsziel & CO₂-Neutralität in Österreich bis 2045.

04. Um die politische und gesellschaftliche Bedeutung des Klimaschutzes gesetzlich entsprechend hervorzuheben, soll das bestehende Staatsziel Umweltschutz in der Bundesverfassung um ein deutliches Bekenntnis zum Klimaschutz ergänzt werden. Außerdem wollen wir, dass Österreich bis 2045 gänzlich CO₂-neutral wird – dass wir entweder kein CO₂ mehr ausstoßen oder alle Emissionen kompensieren. Im Gegensatz zu anderen Industrienationen wollen wir dieses Ziel aber ohne den Einsatz von Nuklearenergie erreichen.

Österreich zum Wasserstoffland Nummer 1 weltweit machen und 30.000 neue Jobs bis 2030 schaffen.

05.

Neben bekannten Technologien wie E-Mobilität, Solarenergie und Wasserkraft ist vor allem Wasserstoff als Energieträger eine der vielversprechendsten Zukunftstechnologien. Österreich hat hier eine Chance, internationaler Vorreiter zu werden: Wir können mit gutem Vorbild vorangehen und gleichzeitig unsere Positionierung als Innovationsstandort stärken, was langfristig Arbeitsplätze schafft und sichert. Dabei müssen wir vor allem die Gewinnung von Wasserstoff nachhaltig machen – nicht aus fossilen Quellen, sondern aus erneuerbaren. Auch die Nutzung muss effizienter werden und somit auch günstiger. Um hier nun die weiteren nötigen Fortschritte zu erzielen, muss Wasserstoff entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Grundlagenforschung bis zur industriellen Anwendung – zur Priorität gemacht werden. Hier braucht es eine großangelegte Zusammenarbeit aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Deswegen wollen wir diese Technologie zur Priorität machen. Wir wollen 500 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung investieren und erwarten, dass bis 2030 30.000 Jobs durch die Wasserstoff-Industrie in Österreich geschaffen werden.

Verbot des Entsorgens von frischen Nahrungsmitteln in Supermärkten.

06.

Frische Nahrungsmittel, die im Regal bleiben, sollen nicht weggeworfen, sondern gemeinnützigen Vereinen und Bedürftigen zur Verfügung gestellt werden. Hier hat der österreichische Handel bereits Initiativen gesetzt, die aber weiter ausgebaut werden müssen. Auch soll das Bewusstsein dafür in der Gastronomie und in Privathaushalten gestärkt werden.

Das gesellschaftliche Leben in ganz Österreich stärken.

Ländlichen Raum und die heimische Landwirtschaft stärken.

07.

Uns ist es ein Anliegen, in allen Teilen des Landes – egal ob in Ballungszentren oder am Land – gleichwertige Arbeits- und Lebensbedingungen zu schaffen. Dabei muss es uns gelingen, junge Menschen durch aussichtsreiche Angebote und Perspektiven in Zusammenarbeit mit Bundesländern und Gemeinden auch in den ländlichen Regionen zu halten oder eine Rückkehr in die Heimat attraktiv zu machen. Gleichzeitig müssen bestehende und neue Unternehmen am Land weiterhin wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen vorfinden, um Arbeitsplätze vor Ort zu sichern und ausbauen zu können. Dafür soll es etwa besondere Unterstützung für Betriebsansiedelungen im ländlichen Raum geben. Und auch die öffentliche Hand muss mit gutem Beispiel vorangehen und Verwaltungstätigkeiten, soweit das möglich ist, in den ländlichen Raum verlagern. Zudem muss es uns gelingen, dass ein Leben am Land nicht eine finanzielle Frage, sondern eine freie Entscheidung der jeweiligen Personen ist. Deswegen darf es zu keinen zusätzlichen finanziellen Belastungen für Menschen in ländlichen Regionen kommen, wie das beispielsweise durch eine CO₂-Steuer der Fall wäre. Im Gegenteil müssen positive Anreize gesetzt werden, wie etwa eine Ökologisierung des Pendlerpauschales oder den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Die zentrale Stütze des ländlichen Raums sind und bleiben unsere kleinstrukturierten bäuerlichen Familienbetriebe. Sie sind das Rückgrat unserer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft.

schaft, die gemeinsam die Ernährungs- und Versorgungssicherheit in Österreich sicherstellen. Und das soll auch so bleiben. Damit die Landwirte auch morgen noch das Herz des ländlichen Raumes sind, müssen wir ihnen heute bereits dafür die Möglichkeiten schaffen: Wir wollen daher die Anerkennung ihrer Leistung sicherstellen und durch gezielten Bürokratieabbau auch für sie und die nächsten Generationen an Landwirten die Arbeit so weit wie möglich erleichtern. Wir wollen die Wettbewerbsfähigkeit ihrer qualitativen Produkte gegenüber Billigimporten aus dem Ausland durch eine transparente Herkunftskennzeichnung und Stärkung der bestehenden Gütesiegel sowie leichtere Direktvermarktung erhöhen und ihnen neue Chancen eröffnen, die ihnen die Möglichkeiten der Digitalisierung und des nachhaltigen Umbaus der Gesellschaft bieten. Außerdem sollen in öffentlichen Einrichtungen so weit als möglich regionale Produkte zum Einsatz kommen.

Stärkung des Ehrenamts und der Vereine.

08.

Ehrenamt und Vereine sind das Rückgrat unserer Gesellschaft, vor allem im ländlichen Raum. Das beginnt bei der Arbeit bei der freiwilligen Feuerwehr oder beim Roten Kreuz, geht über die Aufrechterhaltung des lokalen Brauchtums und bis hin zur Organisation des gesellschaftlichen Lebens durch Sportveranstaltungen, Feste und andere Veranstaltungen, die das Leben der Menschen bereichern. Wir müssen diese Aktivitäten stärken: Ehrenamtliches Engagement soll besser anerkannt werden und auch im beruflichen Bereich besser nachweisbar werden. Wir müssen bei Vorschriften und Regelungen klar zwischen Unternehmen, Vereinen und privaten Initiativen unterscheiden, damit wir durch staatliche Regulierungen nicht das zivilgesellschaftliche Leben einschränken.

Kunst- und Kulturbereich stärken und regionale Diversität forcieren.

09.

Kunst und Kultur sind die wesentliche Basis unserer österreichischen Identität – vom Brauchtum bis zur zeitgenössischen Kunst. Hier sind wir Weltspitze und das wollen wir auch in Zukunft bleiben. Natürlich sind dabei unsere bestehenden Kultureinrichtungen von großer Bedeutung. Wir werden auch alles daran setzen, unser kulturelles Erbe zu schützen und zu erhalten. Mit der gesetzlichen Verankerung unseres Verständnisses, dass das reiche kulturelle Erbe Österreichs das Fundament ist, auf welchem unsere Kunst- und Kulturlandschaft aufbaut, setzen wir ein klares Zeichen. Wir stehen für ein starkes Bekenntnis zur Kulturnation Österreich und gleichzeitig für die Verbesserung aktuell bestehender Herausforderungen im Bereich der Zuständigkeiten. Um den Kunst- und Kulturbereich zu stärken, müssen wir vor allem auch die Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur in Österreich verbessern. Dabei wollen wir einen Schwerpunkt auf die regionale Diversität in der Kulturlandschaft in Österreich legen und neben der öffentlichen Förderung auch privates Engagement stärken. Volks- und Hochkultur sind für uns kein Widerspruch, denn Kultur kennt keine Schubladen. Auch die musisch-kreative Ausbildung unserer Kinder muss weiter forciert werden: für Kunstschaaffende und ein Publikum von morgen – und kreative Menschen in einer digitalisierten Welt. Mit der Stärkung interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Kultur- und Techszene sowie Start-ups wollen wir Österreich als internationalen Treffpunkt im Bereich Culture Tech etablieren und mit einer zukunftsgerichteten Weiterentwicklung als Kunst- und Kulturnation auch künftig Geschichte schreiben.

Breit abgestimmte Sportstrategie entwickeln zur Förderung von Spitzen- und Breitensport.

10. Die Sportpolitik muss ein verlässlicher und konstruktiver Partner für die österreichischen Sportverbände und -vereine sein. Daher soll die Abstimmung einer neuen Sport-Strategie Austria mit den Sportverbänden, den Ländern und Gemeinden erfolgen mit dem Ziel einer Professionalisierung der Organisationen im Sport auf der Grundlage des erfolgreichen Systems der Ehrenamtlichkeit. Durch forcierte Zusammenarbeit der Institutionen im Sport und klare Schwerpunktsetzungen in der Sportförderung auf österreichische Stärken werden die strategischen Zielsetzungen verfolgt. Dabei setzt die Sportpolitik in der Weiterentwicklung auf die Kraft der Autonomie der Sportorganisationen. Wir setzen uns sowohl für die Förderung im Spitzensport als auch für eine Stärkung des Breitensports ein. Beide Elemente sollen im Rahmen der Sport-Strategie entsprechend berücksichtigt werden.

Wettbewerbsfähiger Medienstandort Österreich.

11. Wir wollen Österreich als wettbewerbsfähigen Medienstandort erhalten – mit einer starken pluralistischen und vielfältigen Medienlandschaft. Gerade durch die steigende Relevanz der sozialen Medien werden Qualitätsmedien noch wichtiger und insbesondere der öffentlich-rechtliche Rundfunk bekommt zusätzliche Bedeutung und Verantwortung. Der öffentlich-rechtliche Auftrag ist daher weiterzuentwickeln – um den aktuellen Erfordernissen, insbesondere der zunehmenden Digitalisierung, zu entsprechen. Unser Ziel und Anspruch ist es auch in Zukunft, österreichische Identität und österreichische Inhalte sicherzustellen, insbesondere im digitalen Raum. Wir sehen uns mit einem zehn Mal so großen gleichsprachigen Nachbarn konfrontiert – vor allem aber mit multinationalen Online-Giganten wie Facebook und Google, die die tatsächlichen Konkurrenten für unseren heimischen Medienstandort sind. Der ORF muss sich daher vom Konkurrenten zum Partner der Privaten entwickeln. Es braucht ein neues Bewusstsein der Kooperation und des Miteinander, statt der Klein-Klein-Diskussion innerhalb des österreichischen Marktes. Durch die Bündelung der Kräfte auf einer gemeinsamen Plattform sollen österreichische Inhalte von nationaler und regionaler Relevanz im digitalen Raum gestärkt und wettbewerbsfähig gemacht werden. Am unternehmerischen Erfolg dieses Ö-Players sollen alle beteiligten Unternehmen teilhaben. Dafür sind auch Hemmnisse für Allianzen und Kooperationen auf nationaler Ebene auszuräumen, denn für den Online-Markt ist längst nicht mehr der Wettbewerb in einem bestimmten Land entscheidend. Nationale Regeln werden dabei das Problem alleine nicht lösen können, vielmehr braucht es auch auf europäischer Ebene neue Lösungsansätze. Viele der einschlägigen Richtlinien sind jahrzehntealt und stammen aus einer Zeit vor Facebook und YouTube. Wir wollen auch konkrete Anreize dafür schaffen, dass mehr Filme in Österreich produziert werden. Das stärkt unseren Medienstandort, ist ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor und ist auch für den Tourismus förderlich.

Informationsfreiheitsgesetz umsetzen.

12. Transparenz im Staat ist ein wichtiges Element in der Demokratie. Wir setzen uns für die Schaffung eines Informationsfreiheitsgesetzes ein, das klar regelt, welche Informationen von welchen Behörden in welcher Form den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt werden müssen. Wir wollen keinen gläsernen Menschen, sondern den gläsernen Staat.